

Kinder und Jugendliche, Teil der Demografiepolitik!

Adressat*innen:

- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

Der Landesjugendring fordert das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie auf, Kinder und Jugendliche – neben anderen Altersgruppen – im Sinne der „Guten Jugendpolitik in Rheinland-Pfalz!“ als wesentlichen Teil von Demografiepolitik stärker in den Blick zu nehmen. Die Demografiwoche in Rheinland-Pfalz vom 6.–13. November 2017 bietet eine gute Gelegenheit dazu, Jugendliche als eigenständige Gruppe deutlicher in den Fokus von Demografiepolitik zu nehmen.

Begründung:

Junge Menschen werden mehr und mehr zur Minderheit in einer stetig älter werdenden Gesellschaft. Unumstritten ist, dass Demografiepolitik ältere Menschen im Blick behalten muss. Gleichzeitig ist es aber unerlässlich, die Aufmerksamkeit deutlich auf die junge Generation zu richten.

Die demografische Entwicklung stellt junge Menschen vor steigende Anforderungen und verändert deren Rolle und Funktion in der Gesellschaft.

Deshalb soll gelten:

- Jugendliche sind ein Teil der Gesellschaft. Das gilt für die Gegenwart genauso wie für die Zukunft!
- Jede politische Entscheidung hat Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche!
- Die Jugendphase ist eine bedeutende Lern- und Entwicklungsphase und bedarf einer besonderen Aufmerksamkeit durch Politik und Gesellschaft.
- Kinder und Jugendliche wünschen sich Generationengerechtigkeit und Lebensqualität. Dafür müssen ihnen Respekt, Räume und Ressourcen (Vgl. 2. KJB²) zur Verfügung gestellt werden.
- Jugendliche sind mehr als Humankapital zur Sicherstellung der Zukunft oder demografische Rendite, um Kosten einzusparen. Vielfalt und Qualität von Angeboten, Inhalten und Methoden der Jugendarbeit müssen erhalten bleiben, damit Jugendliche in die Lage versetzt werden, sich den großen Herausforderungen des Aufwachsens zu stellen.
- Jugendliche wollen, sollen und müssen an Entscheidungen altersgerecht beteiligt werden³.

¹ Landesjugendring Rheinland-Pfalz, Beschluss: Gute Jugendpolitik ist eigenständig! 2014

² 2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz, Respekt! Räume! Ressourcen!, 2015

³ Vgl. Art 12 UN Kinderrechtskonvention oder § 8 (1) SGB VIII

Der demografische Wandel ist eine zentrale Herausforderung für Jugend und Jugendpolitik und benötigt daher den Blick auf folgende Bereiche:

Bildung

- Investitionen im Schulbereich in Bezug auf Gebäude, Ausstattung, Verkleinerung der Klassenstärken etc.
- Verbesserungen in der beruflichen Ausbildung, siehe Beschluss „Ausbildungsgarantie und Jugendberufsagenturen für Rheinland-Pfalz⁴“ des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz
- Gute und nachhaltige Strukturen der Jugendarbeit⁵

Beteiligung

- Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre
- Altersgerechte Methoden und Formen der Mitbestimmung und Mitgestaltung etablieren
- Angebote der Jugendarbeit flächendeckend aufrechterhalten, ausbauen und regionale Unterschiede ausgleichen

Infrastruktur

- Mobilität durch den ÖPNV erhalten und ausbauen
- Breitbandausbau fortführen, um gute und moderne Kommunikationsmöglichkeiten zu sichern zur kostenfreien Nutzung
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ausreichend zur Verfügung stellen
- Ausbildungs- und Arbeitsplätze als wichtige Faktoren zur Vorbeugung gegen Abwanderung aus dem ländlichen Raum erhalten und ausbauen
- Bezahlbaren Wohnraum in den Ballungsräumen für Studierende und Geringverdienende vorhalten

Lebenswelt

- Räume, gegenständlich und unverzweckt für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen
- Zeitliche Freiräume, um sich neben Schule zu entfalten, auszuprobieren und zu engagieren
- Gestaltungsräume, zum Erproben von Beteiligung und politischer Mitgestaltung

Anerkennung

- Respekt, Ressourcen, Wertschätzung, Rücksicht und Unterstützung für junge Menschen

⁴ Landesjugendring Rheinland-Pfalz, Beschluss: Ausbildungsgarantie und Jugendberufsagenturen für Rheinland-Pfalz, 2014

⁵ Vgl. § 11 SGB VIII

- Ressortübergreifende, gute Jugendpolitik, eine Politik, die bei all ihren Entscheidungen die Lebensphase Jugend im Blick hat
- Vielfalt von Lebensvorstellungen ermöglichen

Gute Jugendpolitik als Demografiestrategie für gelingendes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz

Das Projekt „ich mache Politik“ des Deutschen Bundesjugendrings hat die Ergebnisse einer Online-Befragung⁶ Ende 2016 vorgelegt. Dort haben junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren ihre Forderungen zur Demografiestrategie entwickelt und bewertet. Die wesentlichen Forderungen sind auf der einen Seite jugendspezifisch, wie

- Unterstützung der Jugendarbeit
- Schulschließungen verhindern
- das Gebäude Schule freundlicher gestalten und besser ausstatten - als Lebensort gestalten
- Bildung für alle!, Ausbildung für alle!

andererseits über Generationen hinweg, wie

- Gesundheit
- Bildung und Gerechtigkeit für alle!
- Ausbau der ÖPNV-Netze
- Verbesserung der Mobilität
- Schnelle und stabile Internetverbindungen
- guter Zugang zu Informationen
- Gute Wohnkonzepte und mehr Wohnraum
- Ärztliche Versorgung in der Fläche sichern

An dieser Auflistung wird deutlich, dass politische Debatten, Projekte und Entscheidungen immer eine Jugendkomponente haben!

Jugend ist ein wichtiger Impulsgeber für die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland, in Rheinland-Pfalz und in den Kommunen. In Deutschland leben ca. 14 Millionen Kinder und Jugendliche. Laut statischem Landesamt lebten Ende 2015 knapp über 4 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz. Davon ca. 560.000 Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren und ca. 175.000 junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren. In seinen Berechnungen prognostiziert das statistische Landesamt in der Broschüre „Rheinland-Pfalz 2060: Vierte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung auf Kreisebene (Basisjahr 2013)⁷“ einen Rückgang in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung um ca. 100.000 Personen bis 2030 (um 600.000 bis 2060). Bemerkenswert wird der Blick auf die Altersverteilung. Die Gruppe der unter 20-jährigen wird sich bis 2030 um 10 % verringern (um 29% bis 2060), die Gruppe der

⁶ <http://ichmache-politik.de/demografie>

⁷ www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach_themen/stat_analysen/RP_2060/rp2060_bj2013.pdf

Über 65jährigen wird sich dagegen um 34 % erhöhen (um 35% in 2060). Auch der zweite Kinder- und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz dokumentiert den starken Rückgang der Bevölkerungsgruppe der unter 18jährigen von 15 % in Rheinland-Pfalz innerhalb von 10 Jahren (1993 bis 2013)⁸.

Kinder und Jugendliche müssen, neben anderen Altersgruppen, als wesentlicher Teil von Demografiepolitik stärker in den Blick genommen werden.

Beschlossen durch die 110. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 20.05.2017 in Osthofen.

⁸ 2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz, Respekt! Räume! Ressourcen!, 2015, S. 67